

Sie lesen in einer Zeitung einen Artikel über das deutsche Bildungssystem. Wählen Sie bei jeder Aufgabe die richtige Lösung.

## Wie gut ist das deutsche Schulsystem?

2001 – das Jahr des großen Schocks für das deutsche Schulsystem: Laut der PISA-Studie<sup>1</sup> aus dem Jahre 2000 erwiesen sich die Leistungen von deutschen Schülern in Mathematik und Naturwissenschaften im internationalen Vergleich als unterdurchschnittlich. Und jeder vierte 15-Jährige konnte weder richtig lesen noch schreiben und gehörte damit zur „Risikogruppe“. Forderungen nach grundlegenden Änderungen wurden laut.



Wer Texte nicht oder kaum versteht, hat Probleme in allen Fächern, weil er die Aufgabenstellungen schlechter erfassen kann. Lesen ist der Schlüssel zu den meisten kulturellen Aktivitäten. So kann man sich keine weitergehenden Kenntnisse in Mathe, Biologie oder Chemie aneignen, wenn man nicht lesen kann.

Dieser Problematik waren sich auch die Pädagogen und Politiker nach dem „PISA-Schock“ bewusst und führten entscheidende Veränderungen im Schulunterricht ein.

Bis 2001 orientierte sich der Unterricht an Durchschnittsschülern bzw. -schülerinnen. An ihren Bedürfnissen wurde der Unterricht ausgerichtet. Heute hingegen betrachtet man die Lernenden als Individuen und versucht jeden Einzelnen entsprechend seiner Fähigkeiten zu fördern und zu fordern – soweit das bei großer Klassenstärke überhaupt möglich ist.

Und noch eine weitere Erkenntnis erschütterte das deutsche Bildungssystem: Bis zur Jahrtausendwende waren viele Politiker davon überzeugt, dass Deutschland zu den besten Bildungslandschaften der Welt gehöre. Die Ergebnisse der PISA-Studie von 2001 zeigten jedoch etwas anderes: Deutschland lag in der Bildungsungerechtigkeit auf Platz Eins. Denn in keinem anderen Land war die Schulleistung so eng an die soziale Herkunft gebunden wie hierzulande.

Doch was hat sich nach dem PISA-Schock im deutschen Bildungssystem seither getan? Zuerst die erfreuliche Nachricht: Die Zahl der Schulabbrecher ist seit damals stark zurückgegangen, die Anzahl der Abiturienten steigt und Deutschlands Schüler schließen bei internationalen Vergleichen wesentlich besser ab. Andererseits gibt es noch erhebliche Mängel bei den Entwicklungs- und Integrationsmöglichkeiten, obwohl sich Deutschland auch hier wesentlich verbessert hat. Dennoch schneiden vor allem beim Thema Integration Bayern, Baden-Württemberg, Sachsen-Anhalt und Mecklenburg-Vorpommern sehr schlecht ab. In diesen Bundesländern zeigt sich: Wer aus wirtschaftlich schwierigen Verhältnissen kommt, einen Migrationshintergrund hat oder aus einem nicht akademisch geprägten Haushalt stammt, hat weiterhin schlechte Chancen, einen höheren Bildungsabschluss zu erreichen.

Eine abschließende Antwort auf die Frage nach den Ursachen der mangelnden Chancengleichheit gibt es nicht. Es wird vermutet, dass das Schulangebot, das am Wohnort vorhanden ist, die Schulwahl der Eltern beeinflusst. Bildungsferne Familien entscheiden sich meist für Schulen in ihrer Nähe und achten dabei oft nicht auf die Art und/oder die Qualität der Schule. Einfluss scheint aber auch das soziale Profil der jeweiligen Region zu haben. Anders gesagt: Je höher das Bildungsniveau und das Durchschnittseinkommen in einer Region sind, desto höher sind auch die Chancen der Kinder, einen höheren Bildungsgrad zu erreichen.

<sup>1</sup> PISA: Die PISA-Studien der OECD sind internationale Untersuchungen, die die Schulleistungen (Lesevermögen, mathematische und naturwissenschaftliche Grundbildung) 15-jähriger messen..

**Beispiel:**

0 Im Jahre 2001 ...



war man im deutschen Bildungsbereich erschrocken.



wurde das deutsche Bildungssystem verändert.



wurde die erste PISA-Studie durchgeführt.

16 Was zeigten die Ergebnisse der damaligen PISA-Studie?



25% der 15-Jährigen hatten Probleme im Lesen und Schreiben.



Die deutschen Schüler schnitten wie erwartet ab.



Ein Viertel der Schüler hatte Probleme in Mathematik.

17 Die Lesekompetenz ...



hat mit kulturellen Aspekten zu tun.



ist für alle Unterrichtsfächer von Bedeutung.



ist in einigen Fächern nicht so wichtig.

18 Als Folge der PISA-Ergebnisse ...



gestaltet man heute den Unterricht individueller.



ist die Anzahl der Schüler pro Klasse größer geworden.



steht der Durchschnittsschüler im Mittelpunkt.

19 Deutschland hatte zur Zeit der damaligen PISA-Studie ...



ein gerechtes Bildungssystem.



ein sozial ungerechtes Bildungssystem.



eines der besten Bildungssysteme.

20 Wie sieht die **Realität heute** aus?

- ☐ a Es gibt immer noch mangelnde Chancengleichheit.
- ☐ b Mehr Schüler verlassen die Schule ohne Abschluss.
- ☐ c In Bayern gibt es schlechtere Schulabschlüsse als 2001.

21 Was beeinflusst u.a. den **Bildungsgrad der Kinder**?

- ☐ a Die Höhe des durchschnittlichen Verdienstes einer Region.
- ☐ b Die Anzahl der Schulen in der Region.
- ☐ c Die sozialen Angebote in einer Region.